



© R. Katzinger

NEWSLETTER

August 2021

LIFE EUROKITE

(LIFE18 NAT/AT/000048)



"Jagd ist Verantwortung für Wild und Lebensraum, dass beweisen die oberösterreichischen Jägerinnen und Jäger seit vielen Jahren!

Sie setzen sich für viele kulturflüchtende Wildarten mit vorbildlichen Projekten ein. Der Rotmilan ist eine dieser profitierenden Arten, - die steigenden Bestände belegen das sehr erfreulich und eindrucksvoll. Weiterhin viel Erfolg und volle Unterstützung!"

Herbert Sieghartsleitner
Landesjägermeister Oberösterreich (Österreich)

© Rafael Guerrero



Project: LIFE18 NAT/AT/000048 – LIFE EUROKITE

© Anna Rauchenberger

Besiedlungswelle und Besenderung von Rotmilanen in Oberösterreich

Seit wenigen Jahren erlebt die Vogelwelt Oberösterreich (OÖ) eine unerwartete, historisch einmalige Einwanderungswelle der Rotmilane. Der zuvor ausgerottete, große Greifvogel erobert das Land im Eilzugstempo. Dabei stellt er die Akteure von Naturschutz und Jagd vor neue Herausforderungen.

Schutz für einen ungewöhnlichen Rückkehrer

Zu Beginn der 1980er Jahre galt der Rotmilan in Österreich als ausgestorbener oder sporadischer Brutvogel. Die allgegenwärtige Greifvogelverfolgung in den Vorjahrzehnten hatte den Rotmilan auch aus Oberösterreich verdrängt. Erste präzise Brutnachweise 2015 und 2016 stellten damals kleine, ornithologische Sensationen dar. Mittlerweile brüten wieder 50 bis 60 Brutpaare. Im Zuge des Projektes von BirdLife, das von der Abteilung Naturschutz des Landes OÖ unterstützt wird, sind allein für das erste Halbjahr 2021 über 1100 Rotmilan-Meldungen auf der Onlineplattform www.ornitho.at dokumentiert. 2021 wurden durch gezielte Suche 16 neue, bebrütete Horste gefunden und 11 Vorjährige bestätigt. Für über 20 weitere Gebiete belegen die Daten Brutversuche (Abb.1).

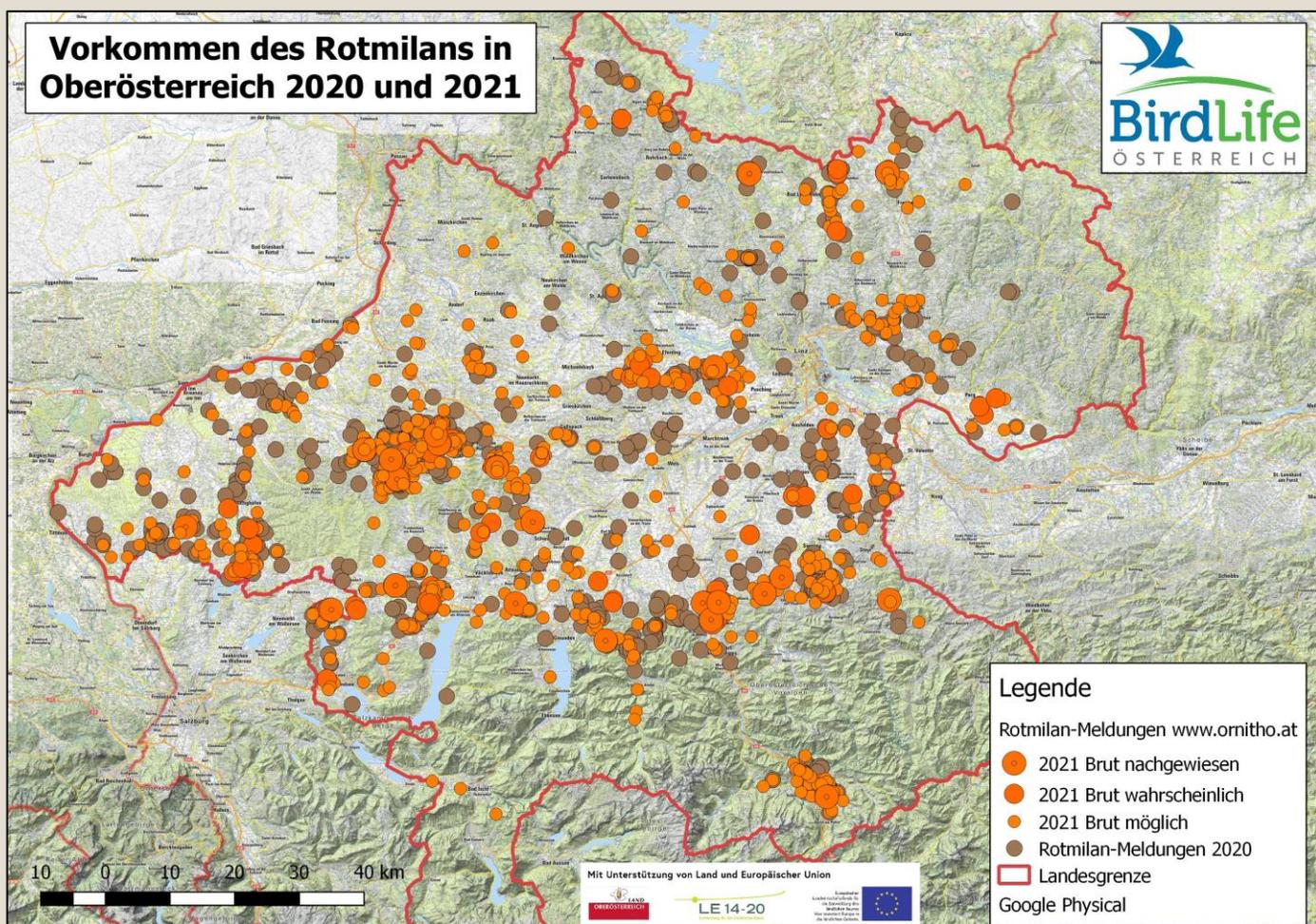


Abb 1: Vorkommen des Rotmilans in OÖ 2020 und 2021; Quelle: www.ornitho.at



Abb 2: 3 junge, besenderte Rotmilane auf ihrem Horst, 28.6.2021, Adlwang

Anpassungsfähigkeit bringt Bruterfolge

Die Rotmilane brüten in Oberösterreich von kleinen Wäldern bis hin zum Rande größerer Waldkomplexe und nutzen dabei praktisch alle Waldbaumarten. Nester in hohen Bäumen (Abb. 2) liegen vereinzelt in weniger als 200 Meter Entfernung zu Siedlungen. Geringe Abstände von zwei Kilometern zwischen besetzten Horsten sind keine Seltenheit mehr. Diese Anpassungsfähigkeit an derzeit vorherrschende Umweltbedingungen trägt Früchte. Der Bruterfolg für 2017 bis 2019 betrug in Oberösterreich mindestens 57 flügge Rotmilane bzw. 2,1 flügge je Paar. Dies belegt die Vitalität des regionalen Vorkommens.

Besenderungen als Maßnahme gegen illegale Verfolgung

In Oberösterreich sind seit 2017 zwölf Rotmilane nachweislich illegaler Verfolgung zum Opfer gefallen. Vergiftungen mit dem illegalen Pflanzenschutzmittel Carbofuran sind am häufigsten, zuletzt im April 2021 in Mörschwang nachgewiesen. Von einer erheblichen Dunkelziffer ist auszugehen. Dies stellt derzeit den größten Gefährdungsfaktor für den Rotmilan bei uns dar.

Im Zuge des LIFE EUROKITE Projektes „Grenzüberschreitender Schutz des Rotmilans in Europa, durch Reduzierung von Menschen verursachter Sterblichkeit“, wurden vom TB Raab im Juni 2021 sechs junge Rotmilane in Oberösterreich in Adlwang (Abb. 2), Oberhofen/Irrsee und Schildorn besendert, nachdem dies bereits im Juli 2019 bei zwei jungen Rotmilanen in Schalchen stattfand. Letztere halten sich momentan in Deutschland auf (einer in Baden-Württemberg und einer in Sachsen), nachdem sie zweimal in Spanien und Südfrankreich überwinterten. Weitere Besenderungen junger Rotmilane und anderer Greifvogelarten im Zuge dieses Projektes folgen in den nächsten Jahren auch in Oberösterreich.

Innerhalb von LIFE EUROKITE soll den anthropogenen Sterblichkeitsgründen mit Hilfe von Telemetrie auf den Grund gegangen werden und daran gearbeitet werden, diese zu verhindern. Die GPS-Sender sind mit kleinen Solarpanelen ausgestattet, die es ermöglichen, dauerhaft den Aufenthaltsort der Vögel über Satelliten aufzuzeichnen und über das Handynet zu senden. Unterstützt wird dieses Projekt vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie.

Im Zeitraum von 2017 bis 2019 hat das TB Raab im Auftrag der Austrian Power Grid AG (APG) eine Raumnutzungsanalyse des Rotmilans im Bundesland Oberösterreich durchgeführt. Von den insgesamt 420 Rotmilanen, die zwischen 2014 und 2019 in Deutschland, Österreich, der Slowakei, Tschechien und anderen europäischen Staaten in Kooperation mit Prof. Ivan Literák und zahlreichen weiteren Partnern besendert wurden, erfolgte die Datenauswertung für 37 Rotmilane, die sich im Zeitraum 26.06.2015 bis 08.12.2019 zumindest zeitweise auch in Oberösterreich aufhielten. Von diesen 37 Rotmilanen wurden 24 in Tschechien, 7 in Österreich (5 in Niederösterreich und 2 in Oberösterreich), 5 in Deutschland und einer in der Schweiz als Nestling besendert (Abb. 3). 12 der 37 Rotmilane überflogen das Bundesland lediglich, 25 Individuen hingegen verbrachten zumindest eine Nacht in Oberösterreich (Abb. 4). Während aus den Jahren 2014 und 2015 noch keine Rotmilandaten aus Oberösterreich vorliegen, hielten sich sowohl 2016 als auch 2017 jeweils 5 Individuen, 2018 30 Individuen und 2019 insgesamt 37 Individuen in diesem Bundesland auf (Tab. 1).

Tab. 1: Auflistung der Gesamtzahl telemetrierter Rotmilane und Anzahl an Individuen, die sich im jeweiligen Jahr im Bundesland Oberösterreich aufhielten. Zudem ist die Anzahl an Datensätzen, die im jeweiligen Jahr in Oberösterreich gesammelt wurden, angeführt.

Jahr	Anzahl besendeter Rotmilane gesamt	Anzahl besendeter Rotmilane, die sich in OÖ aufgehalten haben	Anzahl Datensätze in Oberösterreich
2014	2	0	0
2015	21	0	0
2016	63	5	292
2017	120	5	1.292
2018	261	30	3.003
2019	420	37	8.859

Meldungen von brutverdächtigen Rotmilanen helfen dem Projekt weiterhin am besten, um Schutzmaßnahmen an den Brutplätzen einzuleiten, ebenso Hinweise auf illegale Verfolgungen. Ein Netz von lokal tätigen, ehrenamtlichen Horstbetreuern befindet sich im Aufbau. Diesen gilt unser besonderer Dank!

Text von:

Hans Uhl, Mitarbeiter von BirdLife Österreich & Technisches Büro für Biologie Mag. Dr. Rainer Raab, LIFE EUROKITE

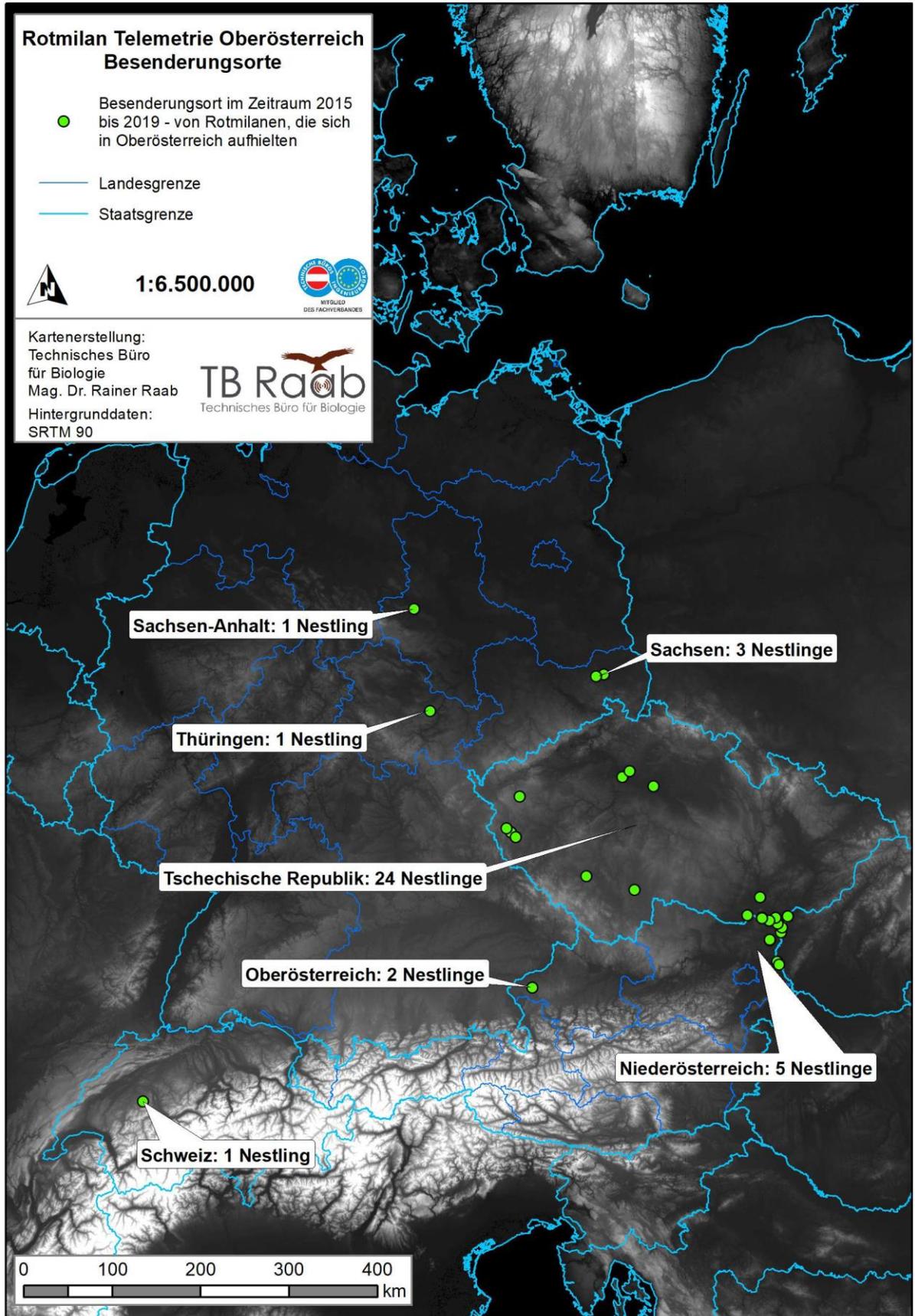


Abb 3: Besenderungsorte der 37 Rotmilane, die sich im Zeitraum 26.06.2015 bis 08.12.2019 in Oberösterreich aufhielten.

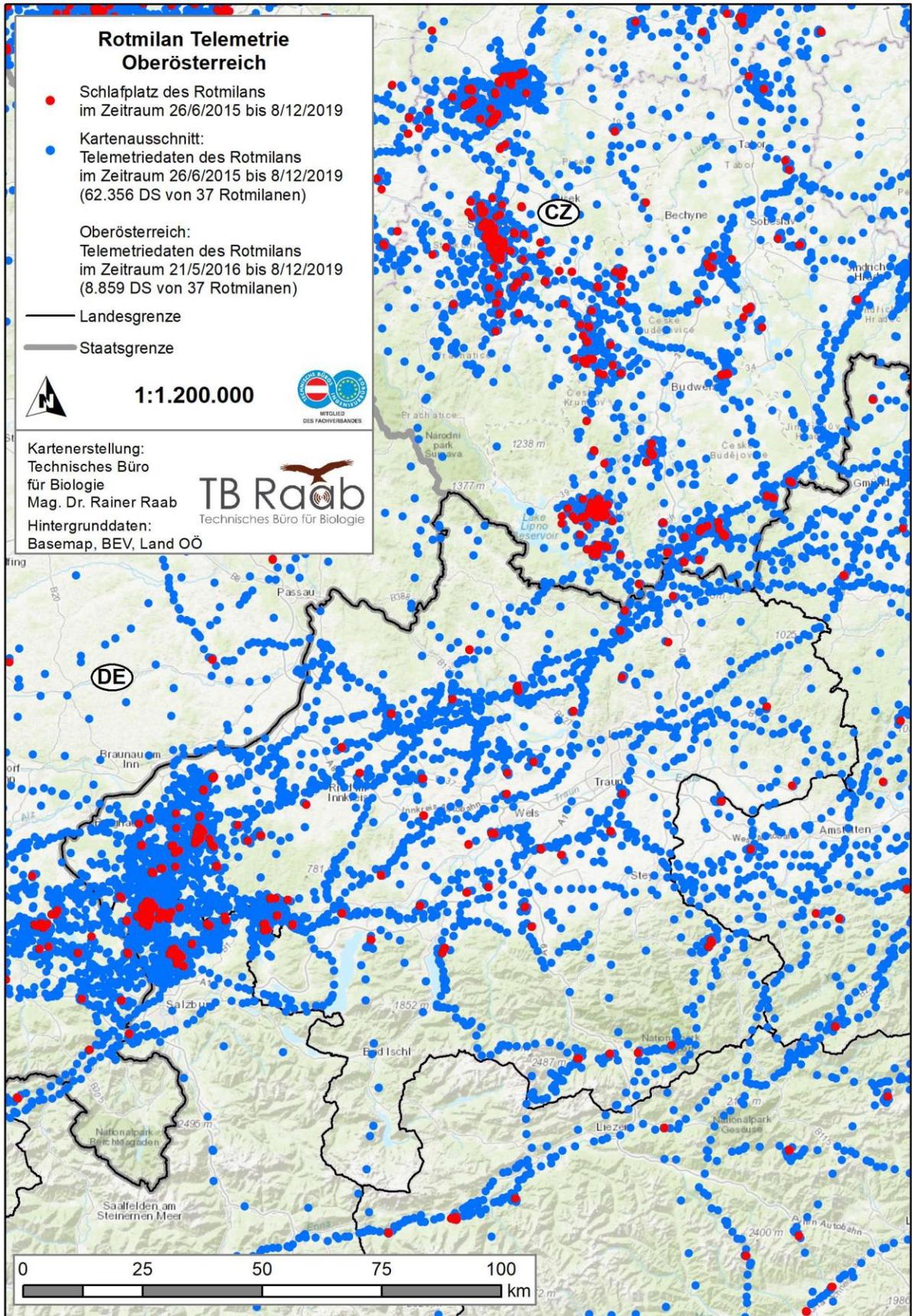


Abb. 4: Raumnutzung der 37 Rotmilane im Bundesland Oberösterreich aus dem Zeitraum 26.06.2015 bis 08.12.2019. Die Bewegungsmuster basieren auf insgesamt mehr als 13 Millionen Datensätzen von 420 besenderten Rotmilanen in weiten Teilen Europas.



Besuchen Sie uns
auch auf

www.life-eurokite.eu



Großtrappe Otis tarda - Rotmilan Milvus milvus
und Co



life_eurokite



EUROKITE @life_eurokite



LIFE EUROKITE





Kontaktpersonen



Werner Falb-Meixner

Obmann der Mitteleuropäische Gesellschaft zur
Erhaltung der Greifvögel (MEGEG)

Werner.Falb-Meixner@Raptorprotection.eu



Dr. Hans Peter Kollar

Stellvertretender Obmann der Mitteleuropäische
Gesellschaft zur Erhaltung der Greifvögel (MEGEG)

Office@Dr-Kollar.at



Mag. Dr. Rainer Raab

LIFE EUROKITE
Technischer Manager

Rainer.Raab@TB Raab.at



DI Andreas Gärtner

LIFE EUROKITE –
Projektadministrator

Andreas.Gaertner@TB Raab.at



Hannah Böing, MSc

LIFE EUROKITE
Öffentlichkeitsarbeit

Hannah.Boeing@TB Raab.at



Manuela Löwold

1. Vorsitzende der Mitteleuropäische Gesellschaft
zur Erhaltung der Greifvögel (MEGEG Deutschland)

Manuela.Loewold@MEGEG.de



Projekt Koordination



Das TB Raab wurde nach einer europaweiten öffentlichen Ausschreibung mit der Umsetzung des Projekts LIFE EUROKITE beauftragt.



Projekt Partner



AGIR pour la BIODIVERSITÉ



netz BURGENLAND STROM



Kofinanzierung

Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie



LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable
Administration de l'environnement

MINISTÈRE DE LA TRANSITION ÉCOLOGIQUE
L'Union Européenne



Kooperationen



Dieses Projekt wird kofinanziert vom LIFE Natur Programm der Europäischen Union

